

Ausgabe 01/2024

# AWO



Unterbezirk  
Ruhr-Mitte

## aktuell

## AWO Ruhr-Mitte trotzt der Krisen

Unterbezirkskonferenz zieht positive Bilanz und wählt neuen Vorstand

Ehrenamtliches  
Engagement stärken

Nach Neuwahlen in den  
AWO-Kreisverbänden

Eingereiht für Menschlichkeit

AWO als Teil der  
Menschenkette zwischen  
Bochum und Herne

## Liebe Leserinnen und Leser,



die AWO war 1933 der einzige Wohlfahrtsverband, der kurz nach der „Machtergreifung“ durch die Nationalsozialisten unmittelbar verboten worden ist. Dass rechte Hetzer auch heute noch gegen uns wettern, gegen uns und unsere Arbeit insbesondere mit Geflüchteten und in den Migrationsdiensten verbal schießen, wissen wir aus der Erfahrung zu berichten – der Gedanke, dass es sich dabei nur um „wenige Spinner“ handelt, war ein gängiges Argument auch zur eigenen Beruhigung.

Seit dem „Geheimtreffen von Potsdam“, bei dem die „Neue Rechte“ Abschiebepläne in Millionenhöhe schmiedete, beim Blick auf Umfrageergebnisse der AfD in manch einem Bundesland, müssen wir uns deutlicher denn je machen: Unsere Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit! Nur Zuschauen zu wollen, reicht nicht mehr aus! Demokratie lebt von Demokraten, die Demokratie leben und mit Leben füllen!

Das haben wir als Arbeiterwohlfahrt in den vergangenen Monaten getan. Wir waren unterwegs auf den Straßen in Bochum und Herne, haben gemeinsam mit anderen Verbänden in einer eindrucksvollen Menschenkette die Rathäuser von Bochum und Herne miteinander verbunden.

Das Engagement gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit gehört zur DNA unserer AWO. Menschen, die in den vergangenen Wochen neu politisiert worden sind, sich stark machen wollen für eine offene und freie Gesellschaft, in der wir alle gut und gerne leben, können sicher sein, in der AWO eine Gemeinschaft zu finden, in der sie sich genau dafür einsetzen können – im Haupt- und Ehrenamt.

Allein 1410 Menschen arbeiten inzwischen in 76 Einrichtungen der AWO Ruhr-Mitte, leben hier unsere Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit (vor). Über 1500 Menschen sind Mitglied in den Kreisverbänden Bochum und Herne, mehr als 60 Menschen sind allein im ersten Quartal 2024 unseren Verbänden beigetreten. Das sind beeindruckende Zahlen. Lassen Sie, lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass es noch mehr werden – für Demokratie und Menschlichkeit!

Ihr und Euer

**Serdar Yüksel**

Vorsitzender AWO Ruhr-Mitte

## Inhalt

- 3** Unterbezirkskonferenz zieht Bilanz: AWO Ruhr-Mitte wächst auch in der Krise
- 4** Seite an Seite solidarisch von Bochum bis Herne
- 6** VfL-Fans gestalten Straßenbahnauffahrt am Stadion künstlerisch
- 8** Frauentag in der Kita FaBiO  
Politik muss „eine Kelle drauf legen“  
Serdar Yüksel ist weiter stellvertretender Bundesvorsitzender
- 9** Zweites Bochumer Fachforum der Wohnungsnotfallhilfe  
Kita sammelte für die Ukraine
- 10** Bochumer Tagespflege beim Tag der offenen Tür kennenlernen  
Von Foto-Aktion bis Kinder-Besuch: Viel los in der Herner Tagespflege
- 11** Neue Küche für die Kita Am Dornbusch  
Verkehrstipps für Vorschulkinder  
Sorgenfreies Hühnerhalten in der Kita Am Schamberge
- 12** Vielseitiger Vorlesetag in den Kitas der AWO Ruhr-Mitte  
Langjährige Mitarbeitende geehrt
- 13** Herne hat wieder ein Jugendwerk der AWO
- 13** Jugendwerk der AWO Bochum wählte neuen Vorstand
- 14** Karl-Heinz Meier ist neuer Vorsitzender der AWO in Bochum
- 15** Vereine gaben Pizza für Bedürftige aus  
Ehrungen in AWO-Gruppen
- 16** AWO macht sich stark für lebendige Bürgergesellschaft
- 17** AWO aktiv in der Gesundheits- und Frauenwoche
- 18** Bezirkskonferenz: Die AWO Westliches Westfalen ist gemeinsam stark fürs Morgen
- 20** Tipps und Termine

# Unterbezirkskonferenz zieht Bilanz: AWO Ruhr-Mitte wächst auch in der Krise

Serdar Yüksel bleibt Vorsitzender der AWO Ruhr-Mitte. Im Rahmen der Unterbezirkskonferenz im Veranstaltungszentrum Gysenberg wurde er von den Delegierten aus Bochum und Herne mit einer Zustimmung von 96 Prozent im Amt bestätigt.

Zuvor berichtete Serdar Yüksel über die Aktivitäten des Verbands in den vergangenen vier Jahren. Vor allem die vielen Krisen hätten die AWO Ruhr-Mitte beschäftigt – waren jedoch gleichzeitig auch Herausforderungen, die der Verband angenommen habe. „Keine vier Wochen nach Beginn des Krieges brachten wir einen LKW mit 40 Tonnen Hilfsgütern auf den Weg in die Ukraine. Zudem waren wir der erste Verband, der in Bochum eine Unterkunft für Geflüchtete aus dem Kriegsgebiet eröffnete.“

Er erinnerte auch an die Hochwasserhilfen der AWO für Ruhr-Anwohner\*innen in Dahlhausen im Jahr 2021, zudem konnten 2023

zahlreiche Menschen im türkischen Erdbebengebiet unterstützt werden. „In einem ersten Schritt organisierten wir elf Tonnen Lebensmittel sowie 1,5 Tonnen Babyartikel. Danach konnten wir den betroffenen Kindern noch einmal 300 Pakete Schulmaterialien zur Verfügung und 550 Lebensmittelpakete für Familien zusammenstellen“, schilderte Serdar Yüksel.

Marc Schaaf, Geschäftsführer des AWO-Unterbezirks Ruhr-Mitte, skizzierte, wie sich die hauptamtliche Arbeit seit 2020 entwickelt hat. So sind in den 76 Einrichtungen in Bochum und Herne inzwischen 1410 Mitarbeitende beschäftigt. 2023 stellte die AWO Ruhr-Mitte zudem 121 genutzte Ausbildungsplätze zur Verfügung. Dazu zählten Auszubildende in der Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) in einer Kita oder einer Offenen Ganztagschule (OGS) genauso wie in der IT-Abteilung. Der Umsatz des Non-Profit-Unternehmens ist um gut 20 Prozent gestiegen.

In Grußworten betonten Hernes Oberbürgermeister Dr. Frank Dud-da und der Landtagsabgeordnete Alexander Vogt, wie wichtig das soziale Engagement der AWO ist – nicht zuletzt ganz aktuell als

Teil der „Brandmauer gegen rechts“.

Michael Groß, Vorsitzender des AWO-Bundespräsidiums, betonte, dass sich der gesellschaftliche Einsatz der AWO und der gesamten Freien Wohlfahrtspflege auch in politischen Entscheidungen widerspiegeln müsse. Nicht hinnehmbar seien in diesem Zusammenhang fehlende Zusagen über Refinanzierungen von dringend notwendigen Tarifsteigerungen und Inflationsausgleichsprämien für die Mitarbeitenden. „In Berlin gingen dafür 4.000 Menschen auf die Straße, in Düsseldorf waren es sogar 25.000 Teilnehmende, die vor dem Landtag für eine auskömmliche Finanzierung der sozialen Arbeit demonstriert haben. Ein starkes Zeichen, das hoffentlich Gehör findet in der politischen Auseinandersetzung“, sagte Michael Groß.

Die weiteren Vorstandswahlen rundeten die Delegiertenkonferenz ab. Karl-Heinz Meier ist neuer stellvertretender Vorsitzender des AWO-Unterbezirks Ruhr-Mitte, Beisitzer\*innen sind Ulrich Klonki und Marietta Gawron aus Herne sowie Heinz-Martin Dirks, Michaela Schröder und Sabine Figger aus Bochum. CB

## Impressum



Arbeiterwohlfahrt  
Unterbezirk  
Ruhr-Mitte

Herzogstraße 36, 44807 Bochum

☎ (02 34) 50 75 80

**Verantwortlich:** Marc Schaaf

**Redaktion:** Christopher Becker (CBe)

**Erscheint:** vierteljährlich

**Auflage:** 3.000 Exemplare

**Layout + Druck:**

Schürmann + Klagges, Bochum

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Fotos:** AWO, Georg Oligmüller, Jule Roehr (AWO International)



## Seite an Seite solidarisch von Bochum bis Herne

Über 5000 Menschen Seite an Seite für Demokratie und Menschlichkeit: Die Menschenkette zwischen den Rathäusern von Bochum und Herne war ein eindrucksvolles Zeichen gegen Hass und Hetze.

„Auch wenn die Kette hier und da nicht ganz geschlossen war, gab es anderswo Stellen, an denen sich die Menschen in größeren Gruppen trafen. Insofern freuen wir uns, dass sich so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserem Aufruf angeschlossen, sich solidarisch gezeigt haben, den menschenverachtenden Plänen

der Rechtsextremen entgegenzutreten“, blickt Marc Schaaf, Sprecher der AG Wohlfahrt Bochum, zurück.

So waren zunächst einmal die Mitarbeitenden der Freien Wohlfahrtspflege mit Migrationshintergrund angesprochen, die Kette zwischen Bochum und Herne zu schließen. „Wir wollten so zeigen, wie viele Menschen eigentlich betroffen wären und uns fehlen würden, könnte sich durchsetzen, was die Rechte in Potsdam artikuliert hat“, betont Marc Schaaf. Neben vielen Bürgerinnen und Bürgern,

die sich solidarisch in die Kette einreihen, waren es die Oberbürgermeister von Bochum und Herne, Thomas Eiskirch und Dr. Frank Dudda, die sich auf der Stadtgrenze die Hand reichten.

„Natürlich nehmen wir auch an der Menschenkette teil, denn bei uns haben rechtsextreme Tendenzen keinen Platz. Bochum gehört allen Menschen, die hier leben. Wir akzeptieren nicht, dass Bürgerinnen und Bürger, dass Familien, dass sogar Kinder Angst davor haben müssen, von hier vertrieben zu werden“, sagte Thomas Eiskirch.



Dr. Frank Dudda ergänzte: „Wir stehen im Ruhrgebiet für Solidarität, Offenheit und Toleranz. Ich freue mich, dass so viele Menschen mit ihrer Teilnahme an der Menschenkette ein klares Zeichen für eine starke und wehrhafte Demokratie setzen.“

In dem Aufruf der Wohlfahrtsverbände zur Menschenkette, die federführend von der AWO organisiert wurde, hieß es zuvor: „Die menschenverachtenden Pläne von AfD und weiteren rechtsradikalen Kreisen, Millionen von in Deutschland lebenden Menschen zu vertreiben, haben uns gesellschaftlich tief bewegt – und wä-



ren obendrein eine Katastrophe für die Träger der Freien Wohlfahrtspflege. So viele unserer Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich für Menschen in Not-situationen da sind, haben einen Migrationshintergrund. Sie alle wären betroffen, könnte sich durchsetzen, was die politisch extreme Rechte plant. Das können wir nicht stehen lassen – und stehen auf für Demokratie, Menschlichkeit und die Menschen, die an unserer Seite stehen und Menschen zur Seite stehen, die auf ihre Hilfe angewiesen sind – ob in der Kita oder im Seniorenzentrum.“

Bochums OB Thomas Eiskirch fasste daher zusammen: „Mich sorgen die aktuellen Entwicklungen sehr. Sie beschädigen die Grundfesten der demokratischen Ordnung, sie gefährden die soziale und die wirtschaftliche Substanz in Deutschland – sie erschüttern unsere Demokratie und bedrohen unsere Freiheit. Wir haben wieder deut-



lich gemacht: Alle Menschen, die aktuell gemeinsam auf die Straßen gehen, um Farbe zu bekennen für Demokratie und Menschenwürde, senden ein klares Signal der Solidarität – und gegen die Spaltung. Sie senden ein klares ‚Nein‘ gegen diese rechtsextremen Umtriebe. Nie wieder ist jetzt!“

CB

## VfL-Fans gestalten Straßenbahnauffahrt am Stadion künstlerisch

„Castroper Straße 145, das ist da, wo die Straßenbahn fast bis zum Strafraum fährt und wo der Grönemeyer singt. Das Bochumer Stadion, die vielleicht letzte Kultstätte der Bundesliga.“  
Klaus Veltmann, Sky-Kommentator am 6. November 2021



Der VfL Bochum 1848 verfügt mit der Kultstätte Vonovia Ruhrstadi- on über eines der urbansten Stadi- en der Bundesliga. An Heimspiel- tagen können VfL-Fans ohne gro- ßen Aufwand über die Linien 308, 316 und 318 den bekanntesten Sehnsuchtsort der Stadt erreichen. Stadtauswärts vom Hauptbahn- hof fahrend blicken Bochumer\*- innen kurz vor Erreichen des Stadi- ons rechts und links auf zwei spitz zulaufende, knapp 140 Meter lan- ge Betonwände. Mit dem Projekt „Der VfL und wir“ ermöglicht das Fanprojekt Bochum VfL-Fans, die- se Wände künstlerisch-kreativ zu gestalten – aus betongrau wird ein blau-weißes Kunstwerk.

Graffiti ist eine kreative Ausdrucks- form, die insbesondere auf Ju- gendliche und Fußballfans eine

besondere Faszination ausübt. Mit den Wänden der Straßenbahn- auffahrt, unmittelbar vor den Ein- lasstoren zur Ostkurve und zum Block A des Vonovia Ruhrstadi- ons, ist es dabei in enger Kooperation mit dem Tiefbauamt der Stadt Bochum sowie der BOGESTRA ge- lungen, eine für VfL-Fans attraktive Fläche bereitzustellen.

Die VfL-Fans entscheiden selbst, wie die Straßenbahnauffahrt künst- lerisch gestaltet wird: Indem sie Entwürfe beim Fanprojekt Bochum einreichen. Dazugehörige Zei- chenvorlagen können von den Fans selbstständig bemalt werden und stehen Interessierten über die Internetseite [www.fanprojekt-bochum.de](http://www.fanprojekt-bochum.de) als Download zur Ver- fügung. Aus den eingebrachten Entwürfen wählt im Spätsommer

eine Jury, bestehend aus VfL-Fans, Vertreter\*innen des VfL Bochum 1848 sowie der Kooperationspart- ner\*innen und Zuwendungsge- ber\*innen, einen Gestaltungsent- wurf aus. Dieser wird als Grundlage für die Gestaltung dienen.

Die Mitwirkung der Fans geht weit über die Planungsphase hinaus. Unter Anleitung von zwei Kunstpä- dagogen legen die VfL-Fans selbst Hand an. Gemeinsam mit ande- ren VfL-Fans wird ihnen die Graffi- tikunst von Experten vermittelt, auf den großflächigen Betonwänden erhalten sie die Chance, ihre Skills zu verbessern.

Bei dem Projekt steht die Netzwerk- orientierung im Vordergrund. Es wird das Ziel verfolgt, dem Netz- werk zwischen VfL-Fans, dem VfL Bochum 1848, der Stadtgesell- schaft und kommunalen Behör- den neue Impulse zu geben und die Zusammenarbeit zu intensivie- ren. Das von den VfL-Fans erdach- te und gestaltete Kunstwerk wird im Rahmen einer Vernissagefahrt mit der Straßenbahn eröffnet.

Das Projekt „Der VfL und wir“ wird finanziert aus Mitteln des „Bo- chum-Fonds“, mit dem die Stadt Bochum gemeinnützige Quartiers- projekte und Aktionen in Bochum unterstützt, des „Pool zur Förde- rung innovativer Fußball- und Fan- kultur“ (PFiFF), ein Instrument der Deutschen Fußball Liga (DFL) e. V., das ausgewählte Projekte im Be- reich Prävention & Sicherheit soll, so- wie des VfL Bochum 1848.

Florian Kovatsch





Unterbezirk  
Ruhr-Mitte

STADTRAND-  
ERHOLUNG

SOMMERFERIEN  
PROGRAMM  
≡ 2024 ≡

29. JULI BIS  
16. AUGUST  
IN DER  
2. FERIENHÄLFTE!

für Bochumer  
Kinder und  
Jugendliche  
von 6–14 Jahren  
**JUST & JAWO**

**JETZT  
ANMELDEN!**

DIE ANMELDUNG  
ERFOLGT  
AUSSCHLIESSLICH  
ONLINE!

Scannen  
& anmelden!



Informationen unter: [www.awo-ruhr-mitte.de](http://www.awo-ruhr-mitte.de)

25 € / WOCHE / KIND  
15 € / WOCHE AB DEM  
1. GESCHWISTERKIND

## Frauentag in der Kita FaBiO

Zur Feier des internationalen Frauentages kamen in der AWO-Kita FaBiO Groß und Klein in rot zusammen. Die rote Nelke ist das Symbol im Kampf für Gleichberechtigung und Wertschätzung, dies brachten damit auch Kinder und Erzieher\*innen zum Aus-



druck. Dazu bastelten die Kinder einen Gruß an die wohl wichtigste Frau in ihrem Leben: Mama.

*Pia Wurm*



## Politik muss „eine Kelle drauf legen“

Am Tag der sozialen Arbeit richtete die AWO Ruhr-Mitte gemeinsam mit ver.di Mittleres Ruhrgebiet ein „Dankeschön“ an die Mitarbeitenden, die tagtäglich betreuen, unterstützen und helfen. Marc Schaaf, Geschäftsführer der AWO Ruhr-Mitte, betonte: „Viel zu oft mangelt es in der öffentlichen Wahrnehmung an Wertschätzung und Anerkennung, gerade die

Politik fordern wir heute nochmal dazu auf, für eine auskömmliche Finanzierung der Sozialen Arbeit zu sorgen – und damit endlich eine ‚Kelle drauf zu legen‘.“ Passend dazu gab es am Tag der sozialen Arbeit in der Geschäftsstelle an der Hezogstraße für zahlreiche Mitarbeitende eine kräftestärkende Suppe zum Feierabend.

*CBe*

## Serdar Yüksel ist weiter stellvertretender Bundesvorsitzender

Auf der Mitgliederversammlung von AWO International wurde ein neuer Vorstand gewählt. Rudi Frick (AWO BV Rheinland) wurde dabei als Vorstandsvorsitzender mit herausragendem Ergebnis in seinem Amt bestätigt. Stellvertreter sind Serdar Yüksel (AWO UB Ruhr-Mitte) und Marion Warden (AWO KV Düsseldorf).

Karl Schultheis (AWO BV Mittelrhein), Gabriele Teichmann (AWO Neckar-Odenwald gGmbH), Robert Theobald (AWO LV Saarland) und Ulli Volland-Dörmann (AWO KV Köln).

Die Revisor\*innen Eleonore Determann (AWO KV Wittmund), Horst Herberg (AWO Merkstein) und Lothar Schüler (AWO BV Hessen-Süd) wurden in ihrem Amt bestätigt.

*Redaktion*

Als Beisitzer\*innen wurden neu gewählt bzw. bestätigt: Hedi Boss (AWO BV Potsdam), Jens Krauß (AWO LV Sachsen), Valerie Nübling (AWO BV Württemberg), Jürgen Otto (AWO BV Niederrhein), Gunther Raugust (AWO LV Sachsen-Anhalt), Wolfgang Schindele (AWO LV Bayern), Sophie Schmitz (Bundesjugendwerk der AWO),





## Zweites Bochumer Fachforum der Wohnungsnotfallhilfe

Bochumer Träger und Akteurinnen und Akteure der Wohnungslosen- hilfe kamen jetzt zum zweiten Bo- chumer Fachforum der Wohn- ungsnotfallhilfe in der Rotunde zusammen. Anwesend waren rund 100 Teilnehmerinnen und Teil- nehmer der Träger, aus verschie- denen städtischen Ämtern und aus dem Ehrenamt – so auch sei- tens der AWO Ruhr-Mitte.

Die Wohnungsnotfallhilfe hat sich in den letzten Jahren konzeptio- nell neu aufgestellt: unter ande- rem mit dem Kälte- und Hitzekon- zept, der Eröffnung des Hauses an der Wasserstraße als neues Ange-

bot für wohnungslose Menschen, die über 60 Jahre alt sind, sowie dem Ausbau des Projektes „Shel- ter“ zur Wohnraumversorgung.

Unter dem Motto „Der Weg ist das Ziel... Möglichkeiten in der Wohnungsnotfallhilfe“ stellte So- zialdezernentin Britta Anger zu- nächst die Entwicklung der Wohn- ungsnotfallhilfe in Bochum dar. Es folgten Impulsvorträge von Jür- gen Thomas (Gesundheitsministe- rium), Gabriele Zumbrink (Land- schaftsverband Westfalen-Lippe, LWL) und Jutta Henke (Gesell- schaft für innovative Sozialfor- schung e.V.). Im interaktiven Teil

diskutierten alle Anwesenden über die Inhalte.

In der anschließenden Podiums- diskussion setzten sich Vertreter- innen und Vertreter örtlicher Akteure mit den Themen der Im- puls-vorträge sowie mit den Rück- meldungen aus dem interaktiven Teil auseinander. „Heißes“ Thema war die Unterbringungsmöglich- keit, insbesondere der so genann- ten „Systemsprenger“, für die in Bochum weitere adäquate Ange- bote fehlen. Hier soll gemeinsam mit dem LWL und den Anbietern der freien Träger an einer Lösung gearbeitet werden. *Redaktion*

## Kita sammelte für die Ukraine

Die Kita Havelstraße beteiligte sich an der Päckchensammelaktion der Gesellschaft Bochum-Donetsk



für die Ukraine-Hilfe. Nicht nur damit war die Kita besonders aktiv in den letzten Monaten. In der Vorweihnachtszeit schmückte sie den Weihnachtsbaum der Sparkasse vor Ort und überbrachte Nachbarinnen und Nachbarn im Quartier Weihnachtsgrüße.

*Redaktion*



## Bochumer Tagespflege beim Tag der offenen Tür kennenlernen

Die Tagespflege der AWO Ruhr-Mitte an der Schulstraße 16 lädt am 25. Mai ein zum „Tag der offenen Tür“: Wer möchte, kann sich zwischen 12 und 16 Uhr ganz unverbindlich ein Bild von der Einrichtung machen, die 2023 vollständig saniert und auf den modernsten Stand gebracht worden ist – ganz im Sinne der Gäste.

„Am Tag der offenen Tür wollen wir ins Gespräch kommen: mit interessierten neuen Gästen und mit ihren Angehörigen. Denn oft ist das Angebot der Tagespflege gar nicht bekannt, obwohl es neben

dem Pflegegeld noch ein eigenes Budget für die Tagespflege gibt. Wir bieten unseren Gästen Abwechslung in ihrem Alltag und den Angehörigen eine spürbare Entlastung in der Pflege ihrer Mütter oder Väter, ihrer Großeltern oder ihrer Partnerinnen und Partner“, lädt Leiterin Michaela Niederstadt zum lockeren Kennenlernen ein.

Zur Beratung gibt es gerne auch ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee, um den Tag der offenen Tür abzurunden. „Tagsüber versorgt, abends zu Hause: In der Ta-



gespflege geben wir den Menschen die Möglichkeit, bis ins hohe Alter in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben, aktivieren und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Gäste treffen bei uns bekannte Gesichter, können sich austauschen. Sie werden versorgt, essen gemeinsam, verbringen Zeit zusammen, es entstehen neue Freundschaften. So steht die Tagespflege auch für neue Lebensfreude“, betont Michaela Niederstadt. *Redaktion*

## Von Foto-Aktion bis Kinder-Besuch: Viel los in der Herner Tagespflege

Bunter Start ins Jahr für die Auguste-Sindermann-Tagespflege in Herne: So hielt im Januar die „singen-de Stewardess“ Sonja auf Wunsch der Gäste einen Vortrag über ihre Reise nach New York. Dazu gab es Bilder aus dem „Big Apple“ mit ganz vielen Fakten zu den Sehenswürdigkeiten und Erlebnissen.

„Wir können uns sehen lassen.“ Unter diesem Motto startete Mitte Ja-

nuar das Fotoshooting mit dem Fotografen Benjamin Callis. „Wir sind durch einen Beitrag in der Zeitung auf den Fotografen aufmerksam geworden, der in vielen Einrichtungen älteren Menschen diese Aktion anbietet“, schildert Tagespflege-Leiterin Anke Naumtschuk.

So entstand in der Begegnungsstätte ein kleines Fotostudio. Insgesamt zehn Gäste ließen sich ablichten und haben schnell die Scheu vor der Kamera verloren. Dabei sind tolle und eindrucksvolle Bilder entstanden.

Auch die Kinder aus dem Familienzentrum Breddestraße besuchten Anfang des Jahres die Tagespflege für Senior\*innen. Gemeinsam wurde ein großes Puzzle aus Holz auseinandergelöst und im Anschluss die einzelnen Teile bemalt. Dabei entstanden zwischen den Senior\*innen und den Kindern sehr



schöne Gespräche, auch in Bezug zur bevorstehenden Einschulung der Kinder. Kniffliger war dagegen im Anschluss das erneute Zusammensetzen der bemalten Holzteile – die Kinder fügten es später wieder in der Kita zusammen und schickten der Einrichtung ein Foto des Ergebnisses.

Als Musikerin und Clown begleitete Sonja dann den Rosenmontag. Gemeinsam wurde der Vormittag jeck besungen und zum Schunkeln eingeladen. *Redaktion*





## Neue Küche für die Kita Am Dornbusch

„Flotte Lotte, kalter Hund, in unserer Küche geht es rund“ heißt es jetzt wieder in der AWO-Kita Am Dornbusch. Denn die Kids haben eine neue Küche samt Ausstattung bekommen, ein Bürgerprojekt der Stadtwerke Bochum

macht's möglich. Kita-Leiterin Danuta Skupin und die Kinder zeigten Jascha Dröge, Leiter Unternehmenskommunikation der Stadtwerke, schon einmal, was die Küche kleinen Feinschmeckern so alles zu bieten hat. CB

## Verkehrstipps für Vorschulkinder

„Sicher zur Schule“ lautet derzeit das Motto in Bochumer Kitas: Denn die Verkehrswacht Bochum e.V. stellt 1500 Vorschulkindern ein Medienset zur Verfügung, um morgens sicher durch den Straßenverkehr zu kommen. Darin enthalten sind eine Weste, ein Reflektor sowie ganz viele nützliche und spielerische Tipps für Kids und Eltern.

Die symbolische Übergabe der Sets an die Vorschulkinder fand in der AWO-Kita Am Neggenborn statt. Mit dabei: Andrea Specht, Vorsitzende der Verkehrswacht, Polizeipräsident Jörg Lukat und Marcel Müller als Vertreter der Stadtwerke Bochum, die das Medienset als Zukunftsprojekt fördert. CB



## Sorgenfreies Hühnerhalten in der Kita Am Schamberge

Da lachen ja die Hühner... endlich wieder. Denn nachdem die AWO-Kita Am Schamberge zwischenzeitlich ihre Hühner ausquartieren musste, freuen sich Mensch und Tier jetzt über den Wiedereinzug. Möglich macht's der neue Stall, der als Bürgerprojekt der Stadtwerke Bochum auf dem Außengelände angelegt werden konnte.

Am Schamberge Hühner mit den Kindern zusammen, waren vor natürlichen Feinden in Waldrandlage jedoch nicht immer absolut sicher. Das ist jetzt anders, der Auslauf ist ratten-, marder- und mäusefest installiert mit einem geschlossenen Dach.

gang mit den Tieren“, schildert er aus dem Alltag der Lindener Kita, die sich außerdem noch Schafe, Bienen und Fische hält. „Die Arbeit mit Tieren ist pädagogisch unheimlich wertvoll. Unsere Mädchen und Jungen lernen ganz viel, übernehmen schon einmal ein bisschen Verantwortung und bekommen einen ersten Eindruck von Themen wie Umwelt und Nachhaltigkeit vermittelt.“

Das Besondere: Schon einmal leben auf dem Kita-Außengelände

Und zufriedene Hühner bedeuten glückliche Kinder, weiß AWO-Mitarbeiter Leonhard Winkel. „Die Kinder leben richtig auf im Um-

Genau dieses Profil wissen auch die Stadtwerke Bochum zu schätzen. „Den Hühnerhof der AWO-Kita Am Schamberge unterstützen wir als eines unserer Bürgerprojekte. Seit inzwischen zehn Jahren stellen wir rund 1 Million Euro pro Jahr im Rahmen unseres Sponsorings für Bürger- und Zukunftsprojekte zur Verfügung. Das Team der Kita Am Schamberge setzt hier ein wirklich schönes Projekt mit viel Kreativität und Engagement um“, betont Jascha Dröge, Leiter der Unternehmenskommunikation. CB





## Vielseitiger Vorlesetag in den Kitas der AWO Ruhr-Mitte

Die Landtagsabgeordneten Alexander Vogt, Bastian Hartmann und Serdar Yüksel kamen am Vorlesetag in die AWO Kitas Castroper Straße in Herne, Eulenburgstraße in Bochum sowie Elisabethstraße in Wattenscheid,

brachten Bücherspenden mit und haben den Kindern spannende und lustige Geschichten vorgelesen. Seit 2004 ist der Bundesweite Vorlesetag auf gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn

Stiftung Deutschlands größtes Vorlesefest und ein öffentliches Zeichen, um alljährlich Kinder und Erwachsene für die Bedeutung des Vorlesens zu begeistern – so in den Kitas der AWO Ruhr-Mitte. CB

## Langjährige Mitarbeitende geehrt

Die AWO Ruhr-Mitte hat ihre langjährigen Mitarbeitenden geehrt. Insgesamt 55 Jubilare waren eingeladen in die Gastronomie „Sonnendeck“ unweit des Bochumer Ruhrstadions, um zu feiern und sich auszutauschen. Serdar Yüksel, Vorsitzender der AWO Ruhr-Mitte, und Geschäftsführer Marc Schaaf nutzten die Gelegenheit, um sich bei den Jubilaren für ihren Einsatz

in den vergangenen 15 bis 35 Jahren zu bedanken. Insgesamt arbeiten inzwischen über 1400 Mitarbeitende in den 76 Einrichtungen der AWO Ruhr-Mitte in Bochum und Herne – von der Kita bis zur Tagespflege für Seniorinnen und Senioren. CB



## Herne hat wieder ein Jugendwerk der AWO

Nach den Neuwahlen Ende 2023 hat sich das Jugendwerk der AWO Herne für dieses Jahr noch viel vorgenommen: „Wir wollen sozialpolitische Forderungen mit lockeren Freizeitangeboten verknüpfen – und haben dafür eine spannende Agenda vorbereitet“, schildern die frisch gewählten Vorsitzenden, Berzan Gök und Arras Majeed, ihre Ambitionen für die kommenden Monate.

Konkret heißt das: Kinobesuche, Spielabende oder Kurse, etwa zur Selbstverteidigung, treffen auf thematische Diskussionen. Besonders mit dem Kampf gegen Kinderarmut will sich das Jugendwerk auseinandersetzen. Auch die Europawahl im Juni rückt verstärkt in den Fokus – denn erstmals dürfen bereits 16-Jährige mit abstimmen. Ziel fürs Kreisjugendwerk (KJW) sei, das Prinzip Demokratie näherzubringen und Partizipationsmöglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen aufzuzeigen.

Nicht nur die Mitglieder sind dabei angesprochen, an den Aktionen des Jugendwerks teilzunehmen: „Zusätzlich zu den monatlichen Aktivitäten laden wir interessierte junge Menschen in Herne dazu ein, an den öffentlichen Vorstandssitzungen teilzunehmen und eigene Ideen zur Umsetzung einzubringen. Ein offener Dialog, der die Gemeinschaft stärkt und kreative Impulse fördert – das ist unser Weg, junge Menschen fürs Ehrenamt in der Stadtgesellschaft zu be-

geistern“, betonen Berzan Gök und Arras Majeed.

Seit vielen Jahren ist damit nun wieder ein Jugendwerk der AWO in Herne aktiv. Zum neu gewählten Vorstand zählen neben Arras Majeed und Berzan Gök Payman Al Hessen (stellv. Vorsitzender), Leander Alt, Keiwan Babakhani, Fatima Kubat und Mafas Ahmed New-sath (Beisitzer\*innen) sowie Benedikt Leiß, Lilli Knop und Amelie Menges (Revision). *Redaktion*



## Jugendwerk der AWO Bochum wählte neuen Vorstand

Freizeitaktivitäten für und mit Kindern und Jugendlichen in Bochum organisieren, gesellschafts-

politische Aktionen durchziehen, Spaß haben in lockerer Runde: Dafür steht das Jugendwerk der

AWO Bochum seit seiner Gründung 2015.

Ende 2023 hat die Nachwuchs-Organisation der Bochumer AWO einen neuen Vorstand gewählt. Dazu zählen Leon Machunze (Vorsitzender), Rebekka Griebmann und Vince Schlinkmann (beide stellvertretende Vorsitzende) sowie die Beisitzer\*innen Sina Gabriel, Luana Malzahn und Thomas Somerville. *Redaktion*



### Kontakt:

Leon.Machunze@jugendwerk-bochum.de



## Karl-Heinz Meier ist neuer Vorsitzender der AWO in Bochum

Die Bochumer AWO hat einen neuen Vorstand gewählt. Karl-Heinz Meier ist neuer Kreisvorsitzender, er wird vertreten von Beate Franz und Markus Knapp.

Damit lösen die drei Susanne Berke als Vorsitzende sowie Sibylle Meier und Elisabeth Löwentat als Stellvertreterinnen ab, die sich für die Funktionen nicht mehr zur Wahl stellten. Außerdem gehören dem Vorstand an: Christina Pottmeyer (Schriftführerin), Hanan Schatz (stellv. Schriftführerin), Anne Atzert (Kassiererin), Gerda Büscher (stellv. Kassiererin) und die Beisitzer\*innen Serdar Yüksel, Sibi-

ne Figger, Elisabeth Löwentat, Michela Schröder, Sibylle Meier, Heinz-Martin Dirks, Heike Schäfer, Jörg Laftsidis, Christian Kalisch, Horst Atzert, Gerhard Strelow, Thilo Elsner, Horst Ludwig und Klaus Bittner.

Die erste Versammlung fand statt in der Stadthalle Wattenscheid, über 100 Mitglieder kamen dabei zusammen, erarbeiteten neben den Vorstandswahlen außerdem eine Resolution zur aktuellen Situation im Nahen Osten und den damit verbundenen Ereignissen auch in Deutschland, die einstimmig verabschiedet wurde.

Überschrift: „Solidarität mit den Opfern des antisemitischen Massakers. Gegen rassistische Gewalttaten und Reflexe, für einen friedlichen und respektvollen Umgang aller Menschen miteinander.“

Im Rahmen einer zweiten Versammlung im Rosenbergtreff konnte die AWO Bochum dann auch notwendige Satzungsänderungen vornehmen. U.a. führt der Verband wieder ein Delegiertensystem ein. So sollen künftig mehr Mitglieder in den Sitzungen auch auf Gruppenebene eingebunden werden. CBe

## Vereine gaben Pizza für Bedürftige aus

Rund um die Weihnachtszeit finden immer zahlreiche Aktionen für wohnungslose und bedürftige Menschen statt. „Und das ist auch gut so. Wir beteiligen uns sehr gerne daran“, schildert Matthias Kersting vom Verein „Ihr Pfand hilft Obdachlosen“. „Doch auch am Jahresanfang ist die Situation dieser Menschen nicht besser. Daher wollten wir direkt ein Zeichen setzen und luden ein zum ‚Dreikönigsessen für Bedürftige‘“. „Wir“, das



waren in diesem Fall „Ihr Pfand hilft Obdachlose.V.“, „Niederwienigern hilft“ und der AWO-Kreisverband Bochum, die das Essen in der Bleichstraße vor dem Stadtbüro gemeinsam organisierten. Klaus-Georg Rump von „Blömeke Druck“

stand dabei am Pizza-Ofen, es gab außerdem Waffeln mit heißen Kirschen sowie kalte und warme Getränke. Die Abgabe erfolgte selbstverständlich kostenfrei für Bedürftige, Handzettel zur Werbung wurden vorab verteilt. CBe

## Ehrungen in AWO-Gruppen

Die AWO-Gruppen Werne-Hellweg, Wattenscheid-Leithe und Rosenberg haben ihre Jubilare geehrt. Der Ortsverein Rosenberg wurde 1978 gegründet, so konnte die Gruppe neben den Ehrungen ihr eigenes, kleines Jubiläum feiern.

Das Bild (unten rechts) zeigt die Geehrten der AWO-Gruppe Rosenberg v.l.n.r. Horst Ludwig (Leitung AWO Rosenberg), Serdar Yüksel (Vorsitzender AWO Ruhr-Mitte), Hannelore Jesper, Kalle Meier (Vorsitzender AWO Bochum), Markus Knapp (stellv. Vor-

sitzender AWO Bochum), Eckhardt Rathke, Beate Franz (stellv. Vorsitzende AWO Bochum), Monika Velebil, Marc Schaaf (Geschäftsführer AWO Ruhr-Mitte), Anja Macho, Ursula Kielbasa, Doris Schwienke, Barbara und Herbert Bödecker.

Die Gruppe Wattenscheid-Leithe ehrte Karin Elsner für ihre 25-jährige Mitgliedschaft. Die Gruppe Werne-Hellweg bedankte sich bei Ellen Frickmann und Anita Ebert für ihre langjährige Treue zur AWO.

Redaktion



## AWO macht sich stark für lebendige Bürgergesellschaft

*Die Herner AWO hat einen neuen Vorstand gewählt. Thorsten Kuligga bleibt Kreisvorsitzender, Stellvertreterin und Stellvertreter sind Marietta Gawron und Ulrich Klonki.*

Außerdem wählte die Kreiskonferenz Frauke von Behrens zur Schriftführerin, Anne Pieper zur Kassiererin sowie die Beisitzer\*innen Arras Majeed, Karin Kuligga, Silvia Skupski, Heinz-Jürgen Steinbach und Ute Gruber. Die Revision übernehmen Heinz Drenseck und Gisela Hümpel.

Thorsten Kuligga, der bereits seit 2016 der AWO in Herne vorsteht, betonte in seinem Bericht über die vergangenen Jahre, wie sich die Mitglieder besonders in der Corona-Zeit engagiert haben.

„Die Pandemie hat uns als Verband und insbesondere unsere älteren Mitglieder hart getroffen. Persönliche Kontakte sind abgebrochen, auch unser Verbandsleben stand plötzlich still. Doch wir haben uns ein Herz genommen, konnten ein Begegnungstelefon gegen die Vereinsamung schalten und haben auch Einkäufe füreinander erledigt. Das war gelebte Solidarität.“

Er erinnerte auch an große Aktionen, die auf die Pandemie

folgten – so 2022 die Trauerfeier mit 20.000 Kerzen für die toten Arbeiter auf den Baustellen der WM-Stadien in Katar, die im Stadion Schloss Strünkede stattfand und weltweit Beachtung erfuhr. 2023 gestaltete die AWO Herne ein großes Familienfest in der Innenstadt mit kostenlosen Angeboten für Kinder und einem Bühnenprogramm für alle Generationen – so machte die AWO einen tollen Tag möglich, auch für Familien mit kleinem Geldbeutel.

Auch in die Zukunft schaute der Kreisverband, gestaltete mehrere Seminare zum Thema und entwickelte eine Image-Kampagne, die Engagement-Möglichkeiten in der AWO für Stadt und Gesellschaft aufzeigen soll. „Ohne Ehrenamt wäre gerade in den vergangenen Jahren in unserer Gesellschaft vieles nicht möglich gewesen, ohne Ehrenamt geht es nicht und es wird auch in Zukunft unabdingbar sein. Geben wir als AWO dafür den Rahmen vor, nehmen wir uns immer wieder ein Herz und seien wir an der Seite der Menschen, die etwas tun wollen und damit für diejenigen da, die unsere Unterstützung brauchen“, plädierte Thorsten Kuligga für eine aktive Bürgergesellschaft.

Grußworte sprachen AWO-Unterbezirksvorsitzender Serdar Yüksel und Geschäftsführer Marc Schaaf. Auch sie hoben die Aktivitäten des Kreisverbands in den vergangenen Jahren hervor und freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit. CB





## AWO aktiv in der Gesundheits- und Frauenwoche

*Der Kreisverband Herne begann das Frühjahr 2024 mit einem vielfältigen Programm.*

Zum Start der 36. Gesundheitswoche stellte Nicole Sehrig von der Sternwarte in Bochum, Bildungszentrum für Umwelt- und Zukunftsforschung, einige Aufnahmen aus dem All vor, die den Verlauf der letzten Jahre im Hinblick auf den Klimawandel aufzeigten. Sie nahm die Auslöser und Probleme in den Blick und gemeinsam erarbeiteten die Anwesenden Möglichkeiten und Denkanstöße, die Ressourcen der Welt zu schonen.

Schon am nächsten Tag eröffnete die interkulturelle Nähgruppe des Kreisverbands, geführt von Anne Pieper, die 31. Herner Frauenwoche mit einer Modenschau zum Thema „Upcycling“. Nachhaltig hergestellte Bekleidung und Taschen aus alten Kleidungsstücken und Materialien wurden vorgestellt und fanden beim Publikum großen Anklang – mit köstlichen Lecker-

reien, von den Teilnehmerinnen produziert, eine großartige Präsentation.

In der folgenden Woche stand Entspannung und Bewegung im Fokus. Angela Klein, Tanz-Sozialtherapeutin, führte die Anwesenden mit einem entspannenden Kreistanz durch die Veranstaltung. Bei sanften Bewegungen und rhythmischen Klängen konnten die Teilnehmenden den Stress des Alltags hinter sich lassen und neue Energie tanken.

Am nächsten Tag durften die Mitglieder Mitarbeiterin Carolin Fuhrmann aus dem Frauenhaus Herne begrüßen. Nach einem Frühstück berichtete sie aus dem Arbeitsalltag vor Ort. Im Rahmen des Vortrages vermittelte sie die teils erschreckenden Umstände der Frauen. Diese sind von Gewalt und Kindeswohlgefährdung geprägt, sie stehen oft allein da und ein

Neuanfang ist für sie besonders schwer.

Sie zeigte auch die angespannte finanzielle Lage der Frauenhäuser auf. Die Betroffenen können das Hilfesystem Frauenhaus nicht kostenlos nutzen, was viele der Anwesenden aufhorchen ließ. Spontan entschlossen sich die Gäste einen Beitrag zu leisten und es kam eine nennenswerte Spende mit Unterstützung des Kreisverbandes Herne für das Frauenhaus dabei heraus.

„Wir freuen uns, dass wir mit unserer Aktion einen kleinen Beitrag leisten konnten, um den Frauen und ihren Kindern im Frauenhaus Herne zu helfen. Es ist wichtig, dass solche Einrichtungen unterstützt werden, damit Frauen in schwierigen Lebenssituationen eine sichere Zuflucht finden können und hoffentlich auch eine bessere Zukunftsperspektive“, betonten die Organisator\*innen. *Petra Fuchs*

## Bezirkskonferenz: Die AWO Westliches Westfalen ist gemeinsam stark fürs Morgen

*Die Zeiten sind herausfordernd: Rechtsruck, Fachkräftemangel und Sparhaushalte auf Bundes- und Landesebene, die den Sozialbereich hart treffen – die AWO im Westlichen Westfalen hat auf ihrer Bezirkskonferenz in Gelsenkirchen auf Krisen reagiert und die Segel entsprechend gesetzt. Insgesamt nahmen rund 190 Delegierte und Gäste teil.*

Die Delegierten im Hans-Sachs-Haus bestätigten den Vorsitzenden Michael Scheffler (Kreisverband Märkischer Kreis) mit 93,7 Prozent im Amt. Zu seinen Stellvertretern wählten sie Christian Bugzel (Vorsitzender des Unterbezirks Münsterland-Recklinghausen) mit 94,4 Prozent und die Landtagsabgeordnete Anja Butschkau (Vorsitzende des Unterbezirks Dortmund) mit 95,2 Prozent wieder.

Aus dem Unterbezirk Ruhr-Mitte wurden Thorsten Kuligga (Herne) und Serdar Yüksel (Bochum) als Beisitzer in den Bezirksvorstand gewählt. Der Schiedskommission gehören erneut wieder Gaby Gorcitzka und Heinz Drenseck aus Herne sowie neu Christina Pottmeyer aus Bochum an.

Darüber hinaus bezogen die Delegierten politisch Stellung und

stimmten über zahlreiche Anträge ab, die das Profil des Bezirksverbandes schärfen. So forderten sie etwa den AWO-Bundesverband auf, möglichst schnell eine einheitliche Positionierung zu einem AfD-Verbotsantrag zu entwickeln. Der Bezirk empfiehlt dem Bundesverband ein mögliches AfD-Verbot zu fordern.

In seiner Rede betonte der alte und neue Vorsitzende Michael Scheffler, dass es in Zeiten wie diesen „die Pflicht aller Demokratinnen und Demokraten sei, laut zu sein, zu protestieren und zusammenzuhalten“. Mit Sorge blicke er auf den Rechtsruck im Vorfeld des „Superwahljahres“ 2024. Politik lasse sich nicht im Alleingang gestalten, so Scheffler über die EU-Ausstiegs-Fantasien der rechten Parteien. „Kooperation ist ein Muss in unserer komplexen Welt. Ob Klima-

wandel, Migration oder internationale Regelungen für Künstliche Intelligenz – diese Welt funktioniert nur in der Gemeinsamkeit.“

Michael Scheffler kritisierte, dass die Bundes- und Landesregierung den Sozialbereich zunehmend aus dem Blick verliere. Angeboten wie dem Offenen Ganztage drohe sogar die Schließung, wenn sich an der Finanzierung nichts ändere, so der Vorsitzende.

Geschäftsführer Uwe Hildebrandt bestätigte das und nannte es das „Märchen vom aufgeblähten Sozialstaat“, das vor allem im rechten Lager gerne erzählt werde. „Da ist nichts dran“. Im Gegenteil: Deutschland habe seine Sozialausgaben im Vergleich zu anderen Staaten in den vergangenen Jahren nur moderat um 26 Prozent erhöht, zitierte er aus einer Studie





der Hans-Böckler-Stiftung. Viele Menschen empfinden unser System als ungerecht. „Durch Arbeit und Leistung wird niemand mehr reich – wir sind ein Land der Erben geworden“, kritisierte er. An viele Themen traue sich niemand heran, etwa die Reform der Erbschaftssteuer oder der Finanztransaktionssteuer. Mit einem einheitlichen Steuersatz (Flat Tax) von 15 Prozent ließen sich die Staatskassen gut füllen, so Hildebrandt.

Er sprach sich zudem für die Aufhebung der Schuldenbremse aus. Es gebe keinen besseren Grund für eine Schuldenaufnahme als die Zukunft unserer Kinder. Klimawandel, soziale Marktwirtschaft, Infrastruktur und Bildung seien Bereiche, in die jetzt investiert werden müsse.

Die Refinanzierung von sozialen Angeboten werde unter dem vermeintlichen Sparzwang von Kostenträgern aber oftmals abgelehnt. „Dann müssen wir Einrichtungen abgeben. Wir müssen als AWO wieder lernen, Nein zu sagen. Das machen wir nicht gerne. Aber es wird sich nicht mehr vermeiden lassen“, so Hildebrandt. 25.000 Menschen haben im vergangenen Oktober in Düsseldorf demonstriert und ihrem Ärger über die Sparhaushalte im Land und Bund Luft gemacht. „Ich bin stolz, wie viele vor dem Landtag protestiert haben. Die Reaktion der Poli-

tik hat mich aber maßlos enttäuscht: Es kam nichts.“

Mit der „Gelsenkirchener Erklärung“ forderte die Konferenz, den Sozialstaat zu sichern und ihn nicht zugunsten der steigenden Militärausgaben zu opfern. Man widersetze sich allen politischen Bestrebungen, „die das politische und gesellschaftliche Koordinatensystem zulasten von Zukunfts- und Sozialaufgaben in Richtung Rüstung verschieben wolle“, heißt es in dem Text, der auf der Bezirkskonferenz von den Delegierten verabschiedet wurde.

Einer der Schwerpunkte war die anstehende Europawahl am 9. Ju-

ni. Ein Initiativantrag des Vorstands rief dazu auf, wählen zu gehen. Katarina Barley, Europaabgeordnete und Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, unterstützte das und setzte den Schwerpunkt ihrer Rede auf den Kampf gegen rechts. Sie berichtete von ihren Erfahrungen im Europaparlament und von der unerträglichen Art der Abgeordneten aus dem rechtsextremen Spektrum, wenn diese sich unbeobachtet fühlten. Das könne man nur schwer ertragen, so Barley, die eindringlich appellierte, die Gefahr von rechts ernst zu nehmen. „Wir haben nur eine Chance: Das Parlament stark und demokratisch machen“, so Barley. *Katrin Mormann*



## TIPPS UND TERMINE

**AWO-Familienzentrum  
Schulstraße 20,  
44866 Bochum**



**SA, 15. Juni, 15 Uhr:**

Die AWO-Kita Schulstraße wird 50! Feier mit Auftritt der Musikkinder zur Begrüßung, vielfältigen Spielstationen für die Kinder, die Feuerwehr ist mit Feuerwehrauto und einer Löschaktion dabei sowie Glücksrad & Ballonzauber.

**AWO-Familienzentrum  
Bußmanns Weg 16,  
44866 Bochum**



**SA, 8. Juni, 15 Uhr:**  
Sommerfest

**AWO-Familienzentrum  
Bayernstraße,  
44793 Bochum**



**SA, 8. Juni, 14 Uhr:**  
Sommerfest

**CentrumCultur  
der AWO,  
August-Bebel-Platz 2a,  
44866 Bochum**

**BO**

**MI, 15. Mai, 18 Uhr:**

Kunstworkshop – malen und mehr, kostenlos und für alle!

**Online-Elternabend:  
„Hochsensible  
Kinder begleiten  
und verstehen“**

**BO**

**MI, 12. Juni, 19.30 Uhr:**

Eine Veranstaltung des AWO-Familienzentrums Zillertalstraße in Kooperation mit der Familienbildungsstätte der Stadt Bochum.

**Anmeldung per E-Mail  
bei Einrichtungsleitung  
Nicole Risse an:  
n.risse@awo-ruhr-mitte.de**

Den Link zum Beitritt zur Online-Veranstaltung erhalten Interessierte nach erfolgreicher Anmeldung.

**OGS Sonnenschule,  
Lange Malterse 18,  
44795 Bochum**

**FR, 7. Juni, 14 Uhr:**  
Sommerfest

**BO**

**AWO Herne-Mitte,  
Breddestraße 14,  
44623 Herne**

**HER**

**DI, 11. Juni, 15 Uhr:**

Offener Treff für Senior\*innen

**AWO-  
Familienzentrum  
Gropiusweg 14,  
44801 Bochum**

**BO**

**DI, 4. Juni, 14 Uhr:**

Themennachmittag  
„Junge oder Mädchen  
– Astronaut und  
Prinzessin“